

<b>Zeitschrift:</b>	Wohnen
<b>Herausgeber:</b>	Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
<b>Band:</b>	65 (1990)
<b>Heft:</b>	3
 <b>Artikel:</b>	Kompostieren
<b>Autor:</b>	Basler, B.A.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-105727">https://doi.org/10.5169/seals-105727</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Von B. A. Basler

# Kompostieren

**Was ist das: Kompostieren? Eine überflüssige Frage, mögen viele finden. Einige davon aber irren sich, wenn sie darunter ganz einfach das Anhäufen von abbaubarem Abfall verstehen, der sich dann im Laufe einiger Wochen problemlos in hochwertigen Humus verwandeln soll.**

Die Kompostierung ist ein kontrollierter biologischer Vorgang zur beschleunigten Humusbildung aus Abfällen, vor allem pflanzlicher, zum Teil auch tierischer Herkunft. Diese Rückstände sind außerordentlich wertvoll für die Bodenlebewesen und als Nährstofflieferanten der Pflanzen.

Das fertige Produkt, der Kompost, ist das, was nach der Verarbeitung pflanzlicher und tierischer Abfälle durch eine unvorstellbar grosse Zahl verschiedenster Kleinlebewesen, vor allem Bakterien, als wertvolles Material zurückbleibt. Die eigentliche Aufgabe beim Kompostieren ist also, diesen Kleinlebewesen für ihre willkommene Arbeit möglichst geeignete Bedingungen zur Verfügung zu stellen.

## Viele Gründe sprechen für das Kompostieren in Wohnsiedlungen

Die Kompostierung von Küchen- und Gartenabfällen in Siedlungsgebieten reduziert das anfallende Kehrichtvolumen um bis zu 30 Prozent. Deponien und Verbrennungsanlagen werden entlastet. Zahllose Transporte werden täglich eingespart. Auf diese Weise wird die Luft weniger belastet. Im Falle der Deponien werden auch Bodenverschleiss und die Belastung des Wassers reduziert.

Die Anwendung von Torf und torfhaltiger Blumenerde ist bei Gebrauch von gutem Kompost unnötig. Torf – das wissen viele nicht – ist zwar ein Naturprodukt, er ist aber nicht in unendlichen Mengen vorhanden, und vielenorts wird mit dem Abbau dieses Materials, das in Hunderten und Tausenden von Jahren ganz langsam entstanden ist, auf Kosten der Natur und der Umwelt Raubbau getrieben.

Mit der sinnvollen Anwendung von selbsterzeugtem Kompost wird auch die nicht unproblematische Anwendung von Kunstdünger überflüssig.

Der Komposthaufen in der Siedlung, der ja dauernd eine gewisse Pflege braucht, kann auch zum Begegnungsort werden. Denn die Kompostierung ist eine sinnvolle gemeinsame Aufgabe für Mieterinnen und Mieter, für Kinder und Hauswarte. Und wenn aus den organischen Abfällen,

die sonst schnellstmöglich im Kehrichtsack verschwinden, schliesslich gute Komposterde entstanden ist, wird diese Ernte für alle Beteiligten zweifellos zum gemeinsamen Erfolgsergebnis. Denn da können alle profitieren, nicht nur die ernsthaften Gärtnner: Reifer, gesiebter Kompost eignet sich hervorragend für Balkon- und Zimmerpflanzen.

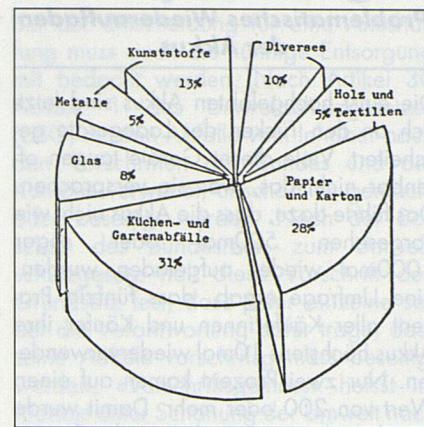
## Beeindruckende Mengen

Die Resultate aus eingehenden Testuntersuchungen bei zahlreichen Haushaltungen zeigen, dass rund 80 Kilo organischer Abfall pro Kopf und Jahr entsteht. Das sind gegen 20 Prozent der jährlichen Abfallmenge, die bei Nichtkompostierung sinnlos und umweltschädigend verbrannt werden müssen.

Dazu kommen die Anlieferungen der Gartenabfälle. Auch sie werden allzu oft in den Kehrichtsack gestopft – glücklicherweise je länger, je weniger. Beim Bau der zentralen Kompostieranlage in Zürich rechnete man 1969, entsprechend der damaligen Erfahrungswerte, mit einem maximalen Anlieferungsvolumen von 15 000 m<sup>3</sup>. 1988, knapp 20 Jahre später, waren es über 50 000 m<sup>3</sup>. Ein grosser Teil dieses Riesenberges könnte allerdings sinnvollerweise auch dezentralisiert in Gärten und Siedlungen kompostiert werden, eben zusammen mit den organischen Abfällen aus der Küche, die viel zu oft in der Kehrichtverbrennung enden.

## Was sind organische Abfälle?

Vor allem Rüstabfälle von Gemüse, Obst, Fleisch, Fisch und Käse, Speisereste sind zu nennen, auch verdorbene Nahrungsmittel. Aber auch Eierschalen, Tee- und Kaffeesatz einschliesslich Filterpapier gehören dazu, ferner Balkon- und Topfpflanzen mit Erdballen, verwelkte Schnittblumen, Kleintiermist einschliesslich Streu wie auch Holzasche. Dann natürlich Gartenabfälle wie Laub, Zweige, dünnere Äste, Stengel, Knollen, Zwiebeln, Wurzeln, Gras (nur in dünnen Schichten), Heu und Stroh.



Wie die Grafik oben zeigt, besteht der in Haushalten anfallende Kehricht zu über 70 Prozent aus organischen Küchen- und Gartenabfällen, Papier, Karton, Glas und Metall. Im Sommer steigt der Anteil an organischen Abfällen sogar bis gegen 40 Prozent.

Quelle:

Nach Dr. W. Obrist, Eidgenössische Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz EAWAG, Dübendorf.

Alle diese Abfälle gehören auf den Kompost, auf keinen Fall aber Batterien, Papier, Metall, Kunststoff, Textilien oder Öl und Fett.

## Anleitung und Literatur zum Kompostieren

Wer bescheiden für sich oder gemeinsam in grösserem Stil kompostieren möchte, dem stehen die verschiedensten Anleitungen zur Verfügung: Leitfäden, eine Tonbildschau, Kurzanleitungen, Informationslisten. Und vor allem ein detailliertes Merkblatt des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen SVW, «Kompostieren in Wohnsiedlungen», welches bei der Geschäftsstelle (Telefon 01/362 42 40) zum Preis von Fr. 4.– bestellt werden kann und alles enthält, was man vom Kompostieren, insbesondere vom Kompostieren in der Wohnsiedlung, wissen sollte.

(Bestell-Nr. 34)